

Nicht durch Heer oder Kraft

Sacharja prophezeit dem Anführer Serubbabel, der zusammen mit dem Hohepriester Jeshua für den Wiederaufbau des Tempels zuständig war: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth“ (Sach 4,6). Brauchten sie denn keine Kraft dazu? Brauchten sie nicht auch menschliche Wachmannschaften, bereit zur Verteidigung? Doch! – Aber für Gott liegt der Schwerpunkt darauf, dass hinter allem menschlichen Tun der Heilige Geist der Wirkende ist, wenn etwas Göttliches entstehen soll. Genauso ist es bei unserem Gebet: Wir engagieren uns im Gebet – das erfordert Zeit und Kraft. Je mehr wir dabei dem Heiligen Geist Raum geben, desto wirksamer ist unser Einsatz. Komm, Heiliger Geist und erfülle unser Wächtergebet!

-RS-

Gebetserhörungen/Dank

- Nordrhein-Westfalen hat die Kooperation mit dem Islamverband DITIP aufgekündigt, bis dieser sich von der Abhängigkeit und Einflussnahme durch die Türkei löst.
- Merkel hat beim jüngsten Besuch Netanyahus in Deutschland den Einfluss Irans im Mittleren Osten für die Sicherheit Israels als „besorgniserregend“ bezeichnet. „Der Iran dürfe niemals eine nukleare Bewaffnung bekommen“, so Merkel. Außerdem werden die im letzten Jahr abgesagten Regierungskonsultationen beider Länder nun wieder am 4.10. aufgenommen.

-AS-

Die Vorrangstellung Israels unter den Nationen

Mit Vollendung der 70 Jahre seit der Staatsgründung Israels ist eine wichtige Zeitspanne zu Ende gegangen und Neues beginnt (siehe Skript der prophetischen Lehre von Chuck Pierce bei der „Marsch der Nationen“-Konferenz in Jerusalem: <http://t1p.de/er9t>). Jetzt wird das Handeln Gottes an Israel für alle Nationen immer klarer die Herausforderung mit sich bringen, Gottes Völker-Ordnungen zu bejahen. In Bezug auf die Nationen hat Gott folgende Ordnung gegeben: Israel ist der erstgeborene Sohn (2 Mo 4,22). Die Schaffung der Völker und ihre Grenzen stehen in einem direkten Zusammenhang mit dem Volk Israel (5 Mo 32,8). Von Anbeginn an, wollte Gott Israel „zum höchsten über alle Völker machen“ (5 Mo 26,19), und zwar zu seinem eigenen Lob, Ruhm und Ehre. Durch dieses Volk sollte das Heil zu allen Nationen kommen. Und der König der Juden (Jesus) wurde von Gott zum „König aller Könige und Herr aller Herren“ gemacht. In dieser Heilsordnung Gottes sind *alle* Nationen Israel untergeordnet und haben die Aufgabe, Israel zu dienen. Jesaja sieht, wie viele andere Propheten auch, das Gericht Gottes über die Völker kommen, die Israel verachten und sich gegen diese Erwählung stellen: „Denn welche Völker oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen und die Völker verwüstet werden“ (Jes 60,12). Gott beruft also die Nationen dazu, mitzuhelfen, dass seine Heilspläne mit Israel und damit auch der ganzen Welt zustande kommen. Aus den Nationen ruft Gott z.B. Gebetswächter auf die Mauern Jerusalems, lädt die Nationen zur

Mithilfe beim Aufbau Israels ein und bei der Rückführung seines zerstreuten Volkes.

Wir beten immer wieder bezüglich der Berufung Deutschlands, an der Seite Israels zu stehen. Letztendlich gilt diese Berufung für alle Nationen. Aufgrund unserer Geschichte haben wir jedoch eine doppelte Verantwortung dem nachzukommen! Jede Nation hat auch besondere Gaben, die sie dazu einsetzen kann. Unsere Nation hat eine starke Kraft zu leiten bekommen – aber wohin leiten wir? Ab 2019 wird Deutschland als nichtständiges Mitglied nun für zwei Jahre einen Sitz im UN Sicherheitsrat, dem wichtigsten Entscheidungsgremium der Weltgemeinschaft, haben. Wie wird dieser Einfluss genutzt werden?

Gebet:

- Bekennen wir in identifizierender Buße die Rebellion unseres Volkes gegen Gottes Völkerordnung, unsere Unwilligkeit, Israel von ganzem Herzen zu dienen (Ps 2)
- Bitte um ein demütiges Regierungshandeln bei allen Entscheidungen, die das Wohl Israels betreffen (Jes 60,10-12)
- Dass die Verantwortlichen in der Wirtschaft ihre Verbindungen zu Israelhassern aufkündigen und sich wirtschaftlich mit Israel verbinden (Jes 61,6)

-RS-

Die Suche nach der richtigen Asylpolitik

Zweifelsohne sind Veränderungen in der Asylpolitik notwendig. Nur wie offen oder restriktiv soll diese Politik aussehen? Wer darf in Deutschland einreisen und wer an der Grenze abgewiesen werden? Dahinter steht die Frage: Wie human muss der Staat handeln, wenn es um die Notlage von Menschen geht und wann stehen Sicherheitsbedürfnisse im Vordergrund? Wir stehen in einem Spannungsfeld zwischen unserer Selbstverpflichtung zur Humanität und nationalen (Sicherheits)interessen. Hier will der Heilige Geist uns helfen. Wofür sollten wir beten?

Europa: Die Flüchtlingskrise ist von Natur aus europäisch, eine Einigung für eine gemeinsame Bewältigung aber sehr mühsam. Interessensausgleiche müssen daher geschaffen werden. Einige Nationen setzen im „Alleingang“ ihre Interessen durch. Wie soll sich Deutschland verhalten? Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass Fragen zum verschärften Grenzschutz im Kontext europäischer Vereinbarungen (Schengen/Dublin III) stehen. **Asylsystem:** Wir brauchen Prozessabläufe, die das schleppende Asylverfahren schneller machen. Dann müssen Verträge mit Nationen zur Rücknahme abgelehnter Asylbewerber gelingen. Und es geht darum, Wege zu finden, Fluchtursachen zu bekämpfen. Dabei dürfen wir unser Herz nicht vor der Not von Menschen verschließen. **Einheit:** In dem Streit um den richtigen Weg brauchen wir ein versöhntes Miteinander. Eine Polarisierung spaltet dagegen. Gott will uns helfen, im Spannungsfeld seine Wege zu finden.

Gebet:

- Heiliger Geist, schenke unserem Land Verständigung, Weisheit und Einheit in der Suche nach der richtigen zukünftigen Asylpolitik (Jes 11,2)
- Für praktisches „Know How“ in den vielen Detailfragen, damit Prozesse gerecht und effektiv laufen
- Für den richtigen Weg in Europa und dass sich Gott über den Weg, den Deutschland einschlägt, freut (Spr 14,34)

-AS-

Der Politiker als Mensch

„Die da oben machen sowieso, was sie wollen“, ist ein immer wieder geäußertes Unmut gegenüber Politikern und Abgeordneten, besonders Regierungsmitgliedern, wie Kanzlerin und Minister. In den Sozialen Medien werden sie oft angeklagt, beschimpft und verflucht. Sie sind in ihren Aufgaben großem Stress ausgesetzt und haben häufig wenig Zeit für die Pflege freundschaftlicher Beziehungen. Während der Sitzungswochen sind viele von ihren Ehepartnern und Familien getrennt. In der Sommerpause sollten sie sich eigentlich erholen, müssen sich aber um ihren Wahlkreis kümmern. Die zeitliche und körperliche Belastung gibt ihnen oft wenig Freiraum, sich um eigene Bedürfnisse zu kümmern und so befinden sich manche in großen inneren Nöten.

„In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“ (Kol 2,3). Wenn Politiker Jesus nachfolgen, steht ihnen eine göttliche Quelle zur Verfügung - für ihr persönliches Leben, aber auch für die Entwicklung neuer politischer Ideen. Das kann viel Segen für unser Land freisetzen. Es sollte Christen in ihrem Umfeld geben, denen sie sich anvertrauen können, die für sie beten und ihnen mutig das Evangelium sagen und Beratung bzw. Seelsorge anbieten. Jesus möchte die Politiker aus ihrer Verlorenheit retten.

Gebet:

- Dass Politiker Menschen kennen lernen, denen sie vertrauen können und bei denen sie Hilfe bekommen
- Dass es zu freundschaftlichen Kontakten und echten Vertrauensbeziehungen zwischen Politikern und Christen kommt (Röm 1,16; 2 Tim 4,2)
- Dass viele Politiker Jesus ihr Leben anvertrauen (1 Tim 2,3-4)

-JB-

Angriffe auf Kinder

Im Kampf um die nächste Generation sind Kinder seit der 68er Kulturrevolution Angriffen ausgesetzt, die vor allem die Autorität der Eltern ausschalten und Kinder für ideologische Ziele manipulierbar machen sollen. Mittels zu früher Fremdbetreuung werden Bindungsstörungen erzeugt, die nahezu jede Art psychischer Störungen nach sich ziehen können. Der Mangel an Liebe und Zuwendung wird bereits im Kindesalter häufig mit Suchtmitteln ausgefüllt. Die innere Unruhe wird durch ständigen Medienkonsum und die Fixierung auf PC und Smartphone verstärkt. Mittlerweile leidet jeder vierte junge Erwachsene unter einer psychischen Erkrankung, vor allem Depressionen, Angst- und Verhaltensstörungen. Gleichzeitig bekommt der Staat mittels Ganztagsbetreuung und dem Streben nach Kinderrechten im Grundgesetz immer mehr Hoheit über die Kinder. Die Verunsicherung ihrer Identität wird dabei zusätzlich mittels

Verunklarung ihres Geschlechts und grenzverletzender Sexualerziehung betrieben. Bildungspläne unter Lobbyeinfluss von LGBTI-Gruppen sind mittlerweile in fast allen Bundesländern Programm. Hinzu kommen häufig sexueller Missbrauch, Pornografiekonsum und sexuelle Aktivität ohne Bindung und Grenzen, die dämonischen Einflüssen die Tür öffnen.

Immer weniger Kindern wird von ihren Eltern der christliche Glauben weitergegeben, der ihnen Halt geben könnte. Und ein Bindungstrauma verhindert nicht nur das Vertrauen der Kinder in ihre Eltern, sondern auch in einen liebenden Gottvater.

Gebet:

- Dass viele Kinder in diesen Sommerferien Jesus kennenlernen (Mk 10,13-16)
- Für ihre Heilung und Erlösung (Kol 1,13f)
- Dass der Herr die nächste Generation für ihre Berufung freisetzt (1 Petr 2,9)

-KH-

Schutz vor Terror

Gott sei Dank! Unser Land ist in den letzten Monaten vor islamistischen Terror bewahrt worden. Und das, obwohl „nach wie vor eine gefährliche Bedrohungslage gegeben ist“, so Bundesinnenminister Seehofer. Hinzu kommt, dass sehr wahrscheinlich vor kurzem ein Giftanschlag in Köln verübt werden konnte. Dieser hätte eine ganz neue Dimension des Terrors bedeutet.

Die Bedrohungslage ist weiterhin hoch. Mit Angst sollten wir als Christen nicht reagieren, aber mit Besonnenheit und Wachsamkeit. Wächter eines Landes brauchen „geöffnete Augen“ – das gilt für die Polizei und Verfassungsschutz und für die Beter. Besonders in der Ferienzeit wollen wir deshalb unser Land unter Gottes Schutz stellen.

Gebet:

- Danke, Jesus, für alle Bewahrung (Ps 138)
- Dass immer wieder Terrorgefahr im Vorfeld erkannt wird und richtig eingeschätzt wird (Ps 68,21; Spr 3,26)
- Für die Freisetzung von Engelsarmeen, die als „Täter des Wortes“ unsere Gebete ausführen und unser Land schützen (Ps 103,20-21)

-AS-

Der Wächterruf wächst

Zurzeit investieren wir viel in neue Projekte. Die Anschaffung neuer Computer, die Umstellung im Datenschutz, die Umstellung in unserem Webseitensystem, die Erweiterung unserer Arbeit auch in Bezug auf bezahlte Arbeitsstunden - das alles braucht eine kontinuierliche Finanzierung. Im Moment gibt es gerade ein „Spenden-Sommerloch“ - magst du mithelfen es aufzufüllen?

-RS-

Hinweise

Dieser Gebetsbrief ist eine Doppelnummer (Juli/August). Eine neue Ausgabe der *Prophetischen Seite*, die sich mit der Zusammenarbeit von Himmel und Erde beschäftigt, kann hier abgerufen werden: <https://is.gd/piEs5X>

*Eine schöne Ferienzeit wünschen euch
Rosemarie Streseemann, Alexander Schlüter und Team*